

„Auerochsen“ betreiben Landschaftspflege im Huvenhoopsmoor

Tierhalter aus Fahrendahl setzt Auerochsenrückzüchtung für Beweidungsprojekt ein

***Glinstedt.* Der Auerochse war der Urahn aller Hausrinder. Die heutigen „Auerochsen“ sind Rückzüchtungen dieser schon im 17. Jahrhundert ausgestorbenen ehemals heimischen Wildtierart. Die mit ihren langen Hörnern urtümlich aussehenden Tiere, tragen nicht nur zur Schutzgebietsentwicklung bei, sondern stellen auch eine Attraktion für Sparziergänger entlang des Wanderweges am Huvenhoopsmoor dar.**

Um Landkreis- und Landesflächen im Naturschutzgebiet „Huvenhoopsmoor“ zu entwickeln, werden dort seit Anfang April Auerochsen eingesetzt. Nachdem hier im August 2019 ein Highland-Rind von Wölfen gerissen wurde, erfolgte eine „Weidepause“. Die Flächen wurden übergangsweise als Mähwiesen genutzt, um die Flächen offenzuhalten. Nun soll ein Herdenschutzzaun, die Weidetiere vor Wolfsübergriffen schützen.

„Die Auerochsen sollen der Sukzession entgegenwirken, die Flächen offenhalten und den Strukturreichtum der Flächen erhöhen“, erklärt Tobias Volk das Vorhaben. Herr Volk ist Mitarbeiter des Naturschutzamtes und zuständig für die kreiseigenen Flächen. Ein weiterer wichtiger Aspekt sei die Erhöhung der Pflanzenarten, insbesondere der Blütenvielfalt, als Nahrungsgrundlage für Insekten. „Für die Pflege und Entwicklung solch extensiver Grünland- und Brachflächen sind Auerochsen ideal. Sie sind extrem genügsam, kommen also auch mit kargem Futter zurecht und zeigen eine hohe Toleranz gegen Kälte, Nässe und auch Hitze. Außerdem sind sie kaum anfällig gegenüber Krankheiten“, beschreibt Stephan Krümpelmann, Halter der Auerochsen die eingesetzten Weidetiere. Der gelernte Forstwirt fing 2014 mit der Zucht von Auerochsen an und hat sich inzwischen eine Herde von über 30 Tieren aufgebaut. Seine Tiere hält Krümpelmann auf verschiedenen Flächen in der Umgebung von Fahrendahl, seinem Wohnort. Die Ökologische NABU-Station OsteRegion (ÖNSOR) unterstützt das Naturschutzamt bei der Schutzgebietsentwicklung und freut sich über die Beweidung durch den engagierten Tierhalter. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzamt plant die ÖNSOR weitere Flächen im Huvenhoopsmoor beweideten zu lassen. Um die Effekte der Beweidung zu dokumentieren und sie ggf. anpassen zu können, werden die Beweidungsprojekte naturschutzfachlich durch die ÖNSOR begleitet. „Wir würden uns freuen, wenn wir Herrn Krümpelmanns Auerochsen auch auf weiteren Flächen im Huvenhoopsmoor einsetzen können“, so Sarina Pils, Leiterin der ÖNSOR. Wer sich für die Tiere

Herausgeber
Ökologische NABU Station Oste-
Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region
Vorwerkstraße 17
27432 Bremervörde
Ansprechpartner: Sarina Pils
Telefon: 04266-936572

s.pils@oesoste-region.de

interessiert, erhält weitere Informationen unter www.aurochsen-fahrendahl.de oder schaut einmal auf einer Wanderung von der kleinen Siedlung Forstort-Anfang in Richtung L 121 sich die Aurochsen in Natura an. „Wir planen noch eine Informationstafel, um über die Aurochsen und das Beweidungsprojekt aufzuklären“, so Krümpelmann und fügt schmunzelnd hinzu: „Ich möchte auch gerne für diese tolle Tierart begeistern, die uns ein Stück „Wildnis“ zurückbringt und uns ahnen lässt, wie es früher einmal gewesen sein muss, als die Aurochsen noch durch unsere Landschaft streiften.“

Dieser Pressemitteilung ist ein Bild beigefügt. Das Bild ist unter Angabe der Bildquelle zur einmaligen Veröffentlichung freigegeben.

Bildunterschrift:

Aurochsen pflegen Naturschutzgebiet. Foto: S. Krümpelmann

Herausgeber
Ökologische NABU Station Oste-
Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region
Vorwerkstraße 17
27432 Bremervörde
Ansprechpartner: Sarina Pils
Telefon: 04266-936572
s.pils@oesoste-region.de

Hintergrundinformationen

Ökologische Stationen

Im Rahmen der Einrichtung einer unterstützenden Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten durch das Land Niedersachsen wurden nach dem Vorbild der Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen auch in Niedersachsen Ökologische Stationen eingerichtet. In enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden und durch die Einbeziehung des Ehrenamts und weiterer Akteure ist diese Art der Einrichtung in besonderem Maße geeignet, eine langfristige Schutzgebietsbetreuung zu gewährleisten. Die Ökologischen Stationen befinden sich in Trägerschaft von gemeinnützigen Organisationen. Der NABU Landesverband Niedersachsen e.V. ist Träger von drei Ökologischen NABU-Stationen sowie Mitglied in Trägergemeinschaften von zwei weiteren Ökologischen Stationen.

Die Aufgabenschwerpunkte liegen insbesondere in der Betreuung von Schutzgebieten, in der Erfassung und Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume, u.a. als Grundlage für gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Bewirtschaftungssteuerung, Erfolgskontrollen, Durchführung von Schutzmaßnahmen für gefährdete Arten und Lebensraumtypen und dem Management von Natur- und Artenschutzprojekten (Projektentwicklung, Beantragung, Umsetzung).

Die Finanzierung der Gebietsbetreuung erfolgt über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Haus des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz.

Die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) ist eine Einrichtung des NABU Niedersachsen mit Sitz in Bremervörde. Sie kooperiert mit den Naturschutzämtern der Landkreise Rotenburg (Wümme) und Stade. Weitere Informationen sind im Internet unter www.nabu-station-oste-region.com verfügbar.

Für Rückfragen zur Umsetzung von regionalen Projekten wenden Sie sich bitte an Sarina Pils, Ökologische NABU Station Oste Region, Tel: 04266-936572/ 0152-310 55 143, s.pils@oesoste-region.de.

Herausgeber
Ökologische NABU Station Oste-Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region
Vorwerkstraße 17
27432 Bremervörde
Ansprechpartner: Sarina Pils
Telefon: 04266-936572
s.pils@oesoste-region.de